

## Die Anschläge vom 11. September 2001 – in Europa kritisch diskutiert

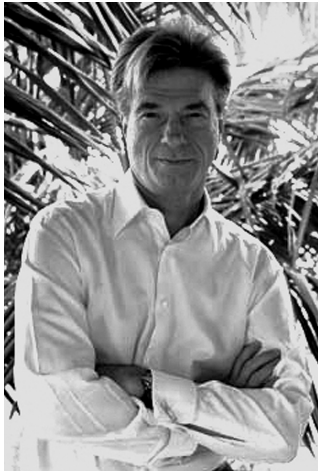
*Der Amerikaner Jimmy Walter reiste im Mai und Juni durch die Hauptstädte Europas, begleitet von 9/11-Experten*

Der 57jährige Amerikaner Jimmy Walter gibt sein Vermögen auf bemerkenswerte Weise aus: Er macht seit einem halben Jahr ganzseitige Anzeigen in US-Zeitungen oder -Zeitschriften wie **Newsweek**, **Readers Digest**, **Business Week**, **Washington Post**, **New York Times** etc. Grund: «Einige sehr gravierende Fragen wurden im offiziellen Untersuchungsbericht übergangen».

Am 11. September 2004 organisierte und sponsorte er eine Konferenz von 9/11-Kritikern in New York City. Er finanzierte die Verbreitung des Buches von Eric Hufschmid, **Painful Questions**, das vor allem nachweist, dass die beiden Türme des World Trade

Center nicht infolge des Einschlags der Flugzeuge, sondern infolge einer «controlled demolition» (eines kontrollierten Abbruchs durch Sprengung) eingestürzt sind. Hufschmids Forschungen öffneten Jimmy Walter, der sich zunächst wie Millionen von Menschen an die offizielle US-Version gehalten hatte, die Augen. Walter produzierte eine DVD mit zweieinhalb Stunden Dokumentationsmaterial zum 11. September, mit Untertiteln in verschiedenen Sprachen, und gibt sie unentgeltlich ab (siehe Bestelltalon auf S. 42). Sie heißt **Confronting the Evidence – A call to Reopen the 9-11 Investigation**. In Europa wenig beachtet, zeigen dokumentarische Berichte u.a. das erschreckende Ausmaß an gesundheitsschädigender Wirkung, der die Bürger New Yorks nach der Explosion der Türme ausgesetzt wurden. Es wurden Dämpfe von Tausenden von Tonnen Blei und Asbest freigesetzt, nebst denen von riesigen Mengen von Quecksilber und dem radioaktiven Americium 241, das in den Tausenden von Rauchdetektoren steckte. Manhattans Bevölkerung hätte nach den Anschlägen mindestens partiell und vorübergehend evakuiert werden müssen.

Der Grund, warum dies nicht geschah, war nach Walter: Man



Jimmy Walter

wollte so schnell wie möglich Wall Street wieder eröffnen – back to business as usual.

Walters Aktivitäten wurden von denselben Presseorganen, in denen er inserierte, ignoriert. Er wurde bedroht und geschmäht und hat inzwischen beschlossen, seinen Wohnsitz nach Europa zu verlegen und zu versuchen, **die Europäer** auf den kriegsverbrecherischen Charakter der US-Administration aufmerksam zu machen. Zu diesem Zweck organisierte er eine Tour mit einem Stab von wechselnden 9/11-Kritikern und Rechercheuren. Es fanden im Mai und Juni Auftritte in Madrid, London, Manchester, Paris, Amsterdam, Rom und Wien statt; leider ohne Beteiligung

der deutschen 9/11-Kritiker Gerhard Wisnewski, Andreas von Bülow, Matthias Bröckers u.a., die nicht oder zu spät angefragt worden waren.

Die 2-tägige Wiener Konferenz (am dritten Abend wurden Filme vorgeführt) war die best besuchte. 700 Menschen nahmen an drei Abenden teil. Es gab Fernsehinterviews und Radiosendungen; das Echo in der Presse war spärlich. Der Autor wurde in letzter Minute von Webster Tarpley gebeten, an der Wiener Konferenz teilzunehmen.

Um der absurden Verbindung seriöser 9/11-Kritiker mit Holocaust-Leugnern den Wind aus den Segeln zu nehmen, hielt es Walter für notwendig, im Laufe seines 35-minütigen Referates am 3. Juni unmissverständlich zu betonen, dass der Holocaust mit Millionen von jüdischen Opfern wirklich stattgefunden habe, dass Hitler ein extrem übler Kriegsverbrecher gewesen sei etc., um sogleich hinzuzufügen, dass die «US-Junta» (Gore Vidal) gewissermaßen in dessen Fußstapfen marschiere.

Neben Jimmy Walter sprachen u.a. der kanadische Journalist Barrie Zwicker; der US-Autor Webster Tarpley, der mehrmals im **Europäer** geschrieben hat und der einen englischsprachigen Bericht dieser Europatour verfasst hat (siehe unsere Web-



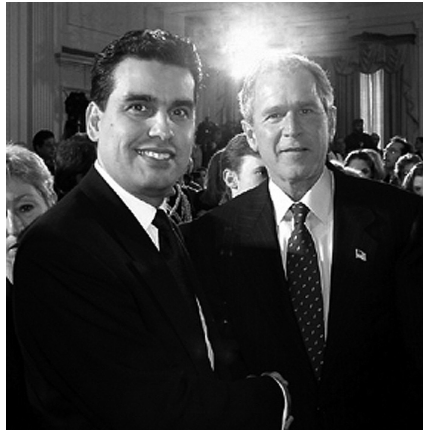
(v.l.n.r.): Jimmy Walter, Penny Little, Rachel Hughes, Philipp Berg,



Barrie Zwicker, Lisa Pease und Webster Tarpley

seite); Eric Hufschmid; der Anwalt Philipp Berg, der eine Anklage gegen die jetzige Bush-Administration vorbereitet; die Filmmacherin Penny Little, die einen Film über die elektronischen Wahlmanipulationen gemacht hatte; Rahel Hughes und Marna Pease, die über die Gesundheitsschäden berichteten. Hufschmid zeigte mit didaktisch gut ausgewähltem Bildmaterial den wahren Grund des Einsturzes der Türme auf. Zwicker thematisierte die vernachlässigte Journalistenpflicht, die darin besteht, Fragen zu stellen und auf ungeklärten Sachverhalten zu insistieren. Tarpley machte auf die Existenz einer jeglichen demokratischen Spielregeln entzogenen US-Schattenregierung aufmerksam. Der Autor steuerte ein kurzes Referat über den um die Katastrophe von Pearl Harbor gesponnenen «Ariadnefaden der Lüge» bei, der sich durch die Geschehnisse vor, während und nach dem 11. September hindurchzog. Höhepunkt des zweiten Abends war der

Auftritt des Puertoricaners William Rodriguez, der als letzter Mensch den Nordturm verlassen hatte, nachdem er über hundert Menschen aus den bereits getroffenen Türmen herausgeholt hatte. Während seiner ganz auf eigener Initiative hervorgehenden Hilfsaktionen hörte Rodriguez wiederholt Explosionen im Gebäude, zuerst aus dessen Untergeschossen. Die Administration machte ihn zum amerikanischen Helden, vermied es aber, seine Zeugenaussage für den farcenhafte offiziellen Untersuchungsbericht zu berücksichtigen. Verständlich: Explosionen im Gebäude – Rodriguez hörte sogar schon kurz vor dem Einschlag des Flugzeugs in den Nordturm eine Explosion in einem Untergeschoss – sind mit der offiziell verkündeten Ursache des Gebäudeeinsturzes nicht vereinbar. Wir bringen im Folgenden Auszüge aus dem am Donnerstag, dem 3. Juni, gehaltenen und simultan übersetzten Referat von Jimmy Walter.



William Rodriguez zum amerikanischen «Helden» erklärt

Thomas Meyer

### Aus dem Wiener Referat von Jimmy Walter vom 2. Juni (deutsch durch TM):

#### Ein unsanftes Erwachen

Wie jedermann sonst sah ich [am Bildschirm] den Einschlag der Flugzeuge ins World Trade Center und sah, wie sie in sich zusammenstürzten. Wie jedermann sonst glaubte ich, dass dies infolge der Einschläge geschehen sei. Wie Millionen von Menschen wurde ich wegen des Terrorismus besorgt und begann, eigene Nachforschungen darüber auf dem Internet anzustellen. Was ich ent-

deckte, führte zu einem unsanften Erwachen. Ich stieß auf Dinge, die in den Vereinigten Staaten niemals zutage getreten waren. Lassen Sie es mich mit einem kurzen Scherz illustrieren. Alexander der Große, der Hunne Attila und Napoleon blicken auf unsere Zeit herunter. Alexander sagt: Hätte ich nur Maschinengewehre gehabt, ich hätte ganz Indien erobert. Attila sagt: Hätte ich Panzer gehabt, ich hätte Europa und Afrika erobert. Napoleon sagt: Hätte ich nur amerikanische News gehabt, so hätte niemand gewusst, dass ich in Russland verloren hatte [Gelächter].

Ich fand im Internet, dass Saddam Hussein Al Quaida als Erzfeind bis aufs Messer bekämpfte, dass er seine Massenvernichtungswaffen zerstört hatte, dass es keine Giftfabriken gab (...), dass er kein Uran aus Nigeria gekauft hatte (...) Ich entdeckte auch, dass Colin Powell die Vereinten Nationen erneut anlog. Ich ließ ganzseitige Inserate in der *New York Times*, in *USA Today* und verschiedenen Alternativzeitungen des ganzen Landes schalten. Die [mit der US-Presse] liierte *Times* zensurierte mich.

#### Die amerikanischen Medien logen

Als der [Irak-] Krieg losging, beschloss ich, den Mund zu halten (...) Doch nachdem der Sieg erklärt worden war – «mission accomplished» –, begann ich zu den Protestveranstaltungen zu gehen und die Anti-Kriegsbewegung zu unterstützen. Dort traf ich Eric Hufschmid. Ich kaufte sein Buch und sein Video, wie ich auch die Bücher und Videos von vielen anderen Leuten gekauft habe, um die Bewegung zu unterstützen. Doch ich glaubte immer noch nicht, dass die Türme durch Explosionen zum Einsturz gebracht worden seien. Ich schaute weder Hufschmids Buch noch seinen Film je an. Bis mich etwa sechs Monate später ein Freund aufforderte (...), mir Hufschmids Video eines Abends wirklich einmal anzusehen. Und es war ein Erwachen für mich. Als ich [auf diesem Video] schwere Eisenbalken in die Höhe und seitwärts schießen sah, Hunderte von Metern weit, Rauchfahnen nach sich ziehend; als ich die Gebäude mit Fallgeschwindigkeit zusammensinken sah; als ich das Loch im Pentagon sah, das nur sechs Meter breit war statt vierzig Meter, ohne jegliche Einschlagslöcher der Triebwerke [in der Fassade], da wusste ich, dass die amerikanische Regierung oder die Mitglieder dieser Regierung und die amerikanischen Medien logen und die Wahrheit vertuschten. (...)

Ich organisierte am 11. September des vergangenen Jahres eine Konferenz in der Stadt New York mit dem Titel «Confronting the Evidence» [«Mit Beweisen konfrontiert»], mit einem Panel von Experten, ähnlich wie hier. Wir versuchten dem amerikanischen Volk zu zeigen, was wirklich geschehen war.

An diesem Tag brachte die *New York Times* einen Leitartikel, welcher sagte: «Es ist offensichtlich geworden, dass wir wissen, was passierte, ohne dass wir wissen, was passierte.» Das ergibt auch auf Englisch keinen Sinn! [Leises Gelächter]. Die Organe der offiziellen Presse fahren fort, die Nachrichten zu unterdrücken und Leute wie Eric Hufschmid und mich lächerlich zu machen.

Es gibt eine amerikanische Zeitschrift mit dem Titel *Popular Mechanics*, die im Besitz der Hearst Corporation ist. Die Hearst Corporation publizierte einst Adolf Hitlers Leitartikel. Die Hearst Corporation ist das Unternehmen, welches den berühmten amerikanischen Juden Walter Winchell daran hinderte, die Welt frühzeitig vor Hitlers Schandtaten zu warnen. Die Hearst Corporation ist das Unternehmen, das [1898] den spanisch-amerikanischen Krieg begann oder zumindest konspirativ in die Wege leitete. Der Präsident der Corporation schrieb seinem Reporter in Kuba: «Sie machen die Bilder, ich fange den Krieg an» – wie ein direktes Zitat lautet.

Nun, die Hearst Corporation fing [nach dem 11. September] systematisch an, ältere Herausgeber von *Popular Mechanics* – ich nenne die Zeitschrift Propaganda Mechanics – zu feuern und durch einen blutjungen verantwortlichen Editor zu ersetzen: Benjamin Chertoff. Chertoff schrieb einen Artikel «911 Lies» (...) und tischte darin all die wüsten Ideen auf, wie, dass es nie Flugzeuge gegeben hätte – was ich selbst nie behauptet habe (...) Dann trat dieser Chertoff bei CNN auf und verleumdete auch mich, ohne dass ich mich verteidigen konnte. Benjamin Chertoff ist der Cousin jenes Chertoff, der Vorsteher des Homeland Security Departements [Departement für innere Sicherheit] ist. Merkwürdig (...)

Aber es kommt noch schlimmer: In einer amerikanischen TV Show zeigte man Eric Hufschmids Buch, für dessen Verbreitung ich Millionen von Dollar ausgegeben habe und sagte: «Wenn Sie jemanden mit diesem Buch sehen, so kneifen Sie ihn in die Nase und schmeißen ihn die Treppe runter!» Denken Sie darüber nach! (...) Das bedeutet Anstiftung zum Bürgerkrieg.

### Hitler und Bush als Kriegsverbrecher

Ich habe die Vereinigten Staaten verlassen und habe einen Wohnsitz in Wien und einen in Amsterdam (...) Und ich würde nur zurückkehren, wenn die Neocons



Saal im Austrian Center

[Bezeichnung für die von rechtsradikalen Leuten wie Perle, Rumsfeld, Wolfowitz etc. geprägte gegenwärtige US-Regierung] nicht mehr an der Macht sind (Beifall).

Ich möchte noch etwas hinzufügen: Einige sagen (...): Wir glauben nicht an den Holocaust. Der Holocaust *fund statt*. Millionen und Millionen von Juden wurden infolge von Rassismus getötet, und dies war ein fürchterliches, fürchterliches Unrecht! Adolf Hitler war ein Kriegsverbrecher, ein Folterer und ein sehr, sehr schlimmer Mensch (Beifall). George Bush ist ein Kriegsverbrecher und ein Folterer und ein ... (Beifall).

### Probleme mit der offiziellen Erklärung des Pentagon-Einschlags

Die Desinformation hat ganz Amerika ergriffen und auch die Scientific Community angesteckt. Man behauptet, eine Boeing 757 habe das Pentagon getroffen. Eine 757 ist vierzig Meter breit, sechzig Meter lang und hat zwei 5 Tonnen schwere Triebwerke, eines auf jeder Seite. Doch das Loch im Pentagon war nur sechs Meter breit. Man kann ein Flugzeug mit vierzig Metern Spannweite einfach nicht durch ein Loch von sechs Metern bekommen. *Propaganda Mechanics* sagt: Oh, die Flügel und die 5 Tonnen schweren Triebwerke haben sich beim Aufprall verflüssigt und sind in dem Loch verschwunden. Aber die Passagiere will man gefunden und identifiziert haben! (...) Die Nase des Flugzeugs hat nicht nur die Fassade des Pentagon durchschlagen, sondern insgesamt neun verstärkte Betonwände.

(...) Es muss sich um einen High-Tech-Flugkörper handeln. Welcher Art genau, kann ich nicht sagen. Doch allem Anschein nach handelte es sich um einen Flugkörper mit angereichertem Uran in der Nase. Das würde seine enorme Durchschlagskraft und auch die Tatsache erklären, dass nach den Einschlägen im Pentagon und auch in Pennsylvania alle Aufräumannschaften Spezialanzüge und Spezialstiefel trugen. Die Spezialstiefel wurden wiederum von Spezialmannschaften gereinigt.

(...) Das Pentagon wurde von einer gegenüberliegenden Tankstelle sowie von einem Hotel aus gefilmt. Das FBI hat diese Videoaufnahmen beschlagnahmt und weigert sich, sie herauszugeben. Dabei könnte durch eine Veröffentlichung dieser Aufnahmen einiger Nebel zerstreut werden. (...)

(...) Nach den Einschlägen vom 11. September wollten die Feuerwehrleute von New York die Bewohner des südlichen Manhattan davor warnen, dass die Luft voller Asbest, Blei, Quecksilber und von radioaktiven Isotopen der Rauchdetektoren sei. Das Weiße Haus änderte diese Berichte und verkündete dagegen [in Bezug auf die Stadt New York]: Die Luft ist frei von Asbest und Blei und anderen krebserzeugenden Substanzen – um Wall Street wieder zu eröffnen, wie es im Bereich eines Generalinspektors heißt. Und für die Rettungs- und Aufräummannschaften wurden keine Spezialanzüge ausgegeben. Man gab den Leuten sogar ausdrücklich die Weisung, keine Atemschutzmasken zu tragen, um die Öffentlichkeit nicht zu erschrecken. Kinder von nahegelegenen Schulen leiden seitdem unter ernststen Atemstörungen. Die Hälfte der Feuerwehrleute können nicht mehr arbeiten; die Hälfte der Aufräummannschaften haben ernste Atemprobleme (...) Keine Araber, keine Muslime, der Bürgermeister von New York und das Weiße Haus begingen diese Verbrechen. Und doch ist noch keiner dieser Leute verhaftet worden. Der Generalstaatsanwalt von New York weigert sich, in dieser Richtung einen Finger zu rühren. – Es geht nur um Geld und um Öl. Das ist es, worum sich alles dreht.

### Unbrauchbarkeit der offiziellen Berichte

Nichts in den offiziellen Berichten ist stimmig, wenn man die einzelnen Elemente miteinander verbindet.

(...) Im Zentrum dieses Gebäudes [WTC] befanden sich 47 solide Stahlträger. Der *Scientific American* sagt, es sei das stärkste Gebäude gewesen, das jemals gebaut wurde (...) Es gibt Augenzeugenberichte, denen zufolge in den Untergeschossen des Gebäudes geschmolzener Stahl gefunden wurde. Um Stahl zu schmelzen, wird eine Temperatur von über 1300 Grad Celsius benötigt [weit mehr als durch die Explosion von Kerosin entstehen kann]. Explosivstoffe dagegen erzielen Temperaturen bis zu 1550 Grad. (...) William Rodriguez, der letzte Mensch, der den Nordturm verließ, wird Ihnen etwas [Wichtiges] erzählen. Man sagt, es hätte riesige Brände in den Liftschächten gegeben. William ret-

tete Menschen aus Liften im Erdgeschoß, die fast ertrunken wären, da das Löschwasser in die Liftschächte eingedrungen war. Die 9/11-Kommission veröffentlichte die Zeugnisse von Feuerwehrleuten und Polizisten nicht, die Explosion um Explosion um Explosion gehört hatten. Die Kommission übernahm fraglos, was ihr die Administration gesagt hatte. Dies nennt man Cover-Up.

Dann bringt die Administration auch all die Zufälle zur Sprache. Es ist ein Zufall, dass die vier Flugzeuge dieses Tages nur 25 bis 50% voll waren, während all die anderen (...) Flüge 70 bis 90% voll waren. Es ist ein Zufall, dass die US-Flugüberwachung vier Mal an diesem Tag versagte, statt diese Flugzeuge abzufangen, während man in den zwölf Monaten zuvor 67 Flugzeuge abgefangen hatte. Man nennt uns Verschwörungs-Paranoiker; ich nenne diese Leute Zufalls-Paranoiker (Beifall). Es gibt viele Leute auf der Seite der [berechtigten] Verschwörungs-Theoretiker, und es gibt darunter natürlich auch Verschwörungs-*Paranoiker*. Ich möchte Sie aber an das Märchen von Rotkäppchen und dem Wolf erinnern. Am Ende gab es wirklich einen Wolf! (...)

### Wird 2005 ein wirkliches 1984?

G.W. Bush hat laut Umfragen noch 42% der Stimmen. 68% der Bevölkerung sind mittlerweile gegen den Irakkrieg (...) General Motors und Ford sind bankrott. Ihre Aktien werden als wertlos erachtet. Niemand schreibt sich für die Armee ein. Die Leute, die drinnen sind, besuchen Seminare, um Jobs zu finden für die Zeit, wenn sie wieder draußen sind. Und sie *wollen* hinaus.

Niemand will in einem Besatzungskrieg in Irak sterben, wir befreien niemanden mehr (...) G.W. Bush machte ein Wahlversprechen: Niemanden mehr für den Krieg auszuheben (...)

Bush muss sein Wort erneut brechen (...) Er braucht einen anderen Anlass, um erneut ausheben zu können.

Diese Leute werden die Macht nicht ruhig abgeben. Deshalb sage ich für das Ende dieses Kalenderjahres eine weitere Terrorattacke voraus. Um das amerikanische Volk zu schockieren und sie die erneute Mobilisierung zum Krieg akzeptieren zu lassen. Denn gradeso wie bei Hitler: G.W. Bush und seine Mannschaft hängen von einer Kriegs-Wirtschaft ab. Und das amerikanische Volk will ihm das derzeit nicht abkaufen (...) Falls ich Unrecht habe, wird Bush nicht mehr an der Macht sein. Falls ich aber Recht habe, wird das Jahr 2005 zu Recht 1984 genannt werden. Ich bedanke mich.



Jimmy Walter